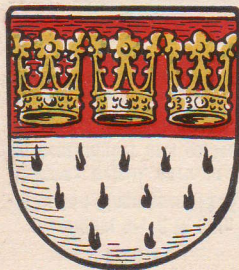


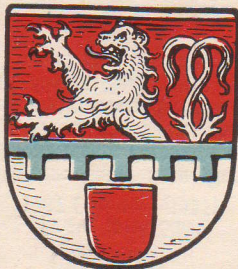
• Köln •

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Köln



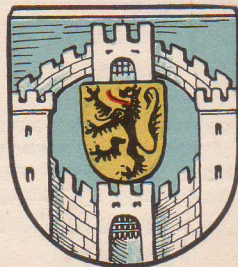
•: Gedburg •:

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Köln



•: Bergheim •:

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Köln



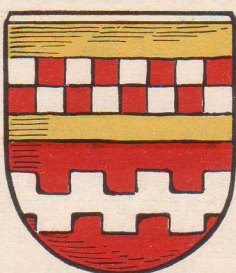
Bergisch-Gladbach

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Köln



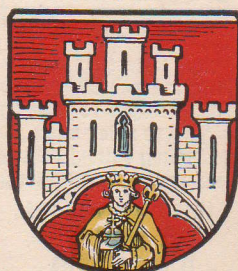
• Bergneustadt •

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Köln



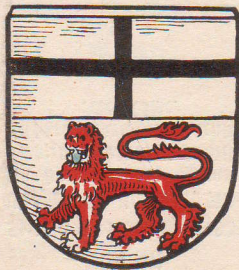
: Blankenberg :

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Köln



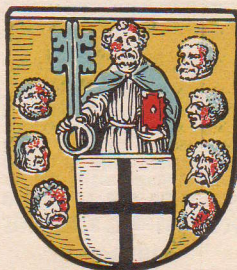
• Bonn •

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Köln



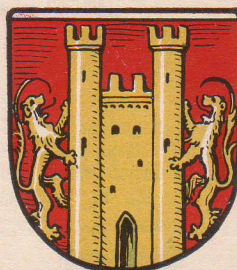
• Brühl •

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Köln



• Euskirchen •

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Köln



- 1 **Köln** ∴ Hauptstadt des Reg.-Bez. Köln, 698 064 Einwohner (1925) ∴ Wappen: Geteilt, oben in Rot nebeneinander drei goldene Kronen, unten Hermelin.

Die schon 1149 beginnenden Siegel zeigen unter einer Zierarchitektur den hl. Petrus thronend oder wachsend. Im 14. Jahrhundert erscheint der Schild mit den auf die hl. drei Könige bezüglichen Kronen, dessen untere Hälfte stets leer oder damasziert ist; zu Ende des 15. Jahrhunderts wird sie durch Hermelin kostbarer gemacht. Die Schwänzchen abzuzählen und mit elf solchen an die 11 000 Jungfrauen erinnern zu wollen, konnte erst dem 17. Jahrhundert einfallen. Da aber die Zahl gleichgültig ist, läßt sich gegen ihre Beibehaltung nichts einwenden.

- 2 **Bedburg** ∴ flecken, ehemals Stadt, 5787 Einwohner (1925) ∴ Wappen: Durch einen fünf-lückigen blauen Turniertragen geteilt von Rot und Silber; oben ein wachsender doppeltgeschwänzter silberner Löwe, unten ein leeres rotes Schildchen.

Der Ort gehörte schon im Anfang des 13. Jahrhunderts den Herren von (Salm-) Reifferscheid, deren Stammwappen das ledige Schildchen mit dem Turniertragen darüber ist. Den Löwen führten sie wegen der Herrschaft Bedburg.

- 3 **Bergheim** ∴ Stadt, 2471 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Blau innerhalb einer mit Türmen besetzten Ringmauer ein goldener Schild mit einem schwarzen Löwen darin (Jülich).

Bergheim an der Erst wird bereits 1317 als eine Stadt der Grafen von Jülich genannt. Im Jahre 1361 erscheint schon ein Schöffensiegel mit obigem Bilde. Ähnlich ein Schöffensiegel aus dem 16. Jahrhundert, während ein mit 1674 bezegneter Stempel nur einen Zinnturm zeigt, über dessen Tor der Löwenschild angebracht ist.

- 4 **Bergisch-Gladbach** ∴ Stadt, 18140 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Grün aus silbernem Bach wachsend ein goldn. Löwe, der mit der rechten Pranke einen silb. Hammer schwingt; unten eine Papierrolle.

Diesem von der Stadt eingereichten Entwurfe erteilte Seine Majestät der König am 4. Januar 1905 die Genehmigung. Das königliche Heroldsamt hat sich offenbar nicht daran gestoßen, daß dabei ein goldener Löwe „die historische Zugehörigkeit Bergisch-Gladbachs zum Großherzogtum (!) Berg“ andeuten soll.

- 5 **Bergneustadt** ∴ Stadt, 3787 Einwohner (1925) ∴ Wappen: Geteilt, oben in Gold ein von Silber und Rot in zwei Reihen geschachter Balken, unten in Rot ein silberner Wechselschinnenbalken.

Dieser Schild steht bereits in dem an einer Urkunde vom Jahre 1392 hangenden Siegel der Stadt. Die obere Hälfte ist dem Wappen der Grafen von der Mark entnommen (die den Balken aber in drei Reihen geschacht führten), die untere ist die ursprüngliche Wappenfigur der Grafen von Berg.

- 6 **Blankenberg** ∴ früher Stadt, 566 Einw. (1925) ∴ Wappen: In Rot eine mehrtürmige silberne Burg auf einem Bogen unter dem das Brustbild eines Königs mit Krone, Szepter und Reichsapfel steht.

Der Ort erhielt schon 1245 Stadtrecht. Das gleichzeitige SIGILLVM CIVIVM IN BLANKEMBERG zeigt obiges Bild und hat über 8 cm Durchmesser. Im Jahre 1409 benutzten es die Schöffen als: für scheidoms siegel. Noch im 19. Jahrhundert wurde eine schwache Nachbildung desselben mit gleicher Umschrift benutzt.

- 7 **Bonn** ∴ Stadt, 89 565 Einwohner (1925) ∴ Wappen: Geteilt, oben in Silber ein durchgehendes schwarzes Kreuz, unten ebenfalls in Silber ein schreitender, herschauender roter Löwe.

Das Wahrzeichen der Stadt war eine römische Steinskulptur, bei der der Löwe auf einem erlegten Tiere steht. Dieses Bild zeigen die Sekretiegel, deren ältestes bereits 1308 benutzt wurde. Das Hauptiegel enthält die St. Cassians-Kirche mit ihrem heiligen in einem Zierbogen, stehend auf dem bösen Feinde und den Adlerschild des Erzbischofs Konrad von Hochstaden, der 1243 das Stadtrecht erteilte, in der Hand haltend. — Das obige Wappen steht bereits in einem Schöffensiegel des 14. Jahrhunderts. Das Kreuz ist das Wappen des Erzbistums, der Löwe ist dem Wahrzeichen entnommen.

- 8 **Brühl** ∴ Stadt, 11170 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Gold der hl. Petrus mit den beiden Schlüsseln in der Rechten, wachsend über einem silbernen Schild mit durchgehendem schwarzem Kreuze; rechts daneben schweben übereinander drei, links vier Männerköpfe (Schöffen).

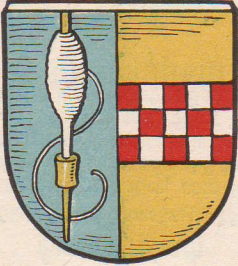
Der Kölner Erzbischof Siegfried von Westerburg hat den Ort 1285 zur Stadt erhoben und ihm die Wahl von sieben Schöffen erlaubt. Das obige, darauf bezügliche Bild steht nachweislich seit dem Jahre 1308 bis heute in allen Stadtsiegeln und kommt schon vor der Mitte des 18. Jahrhunderts in einem Wappenschild vor.

- 9 **Euskirchen** ∴ Stadt, 14 549 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Rot eine hohe schmale goldene Burg mit zwei Zinntürmen, jederseits gehalten von einem goldenen Löwen.

Das 1361 benutzte SIGILLVM VNIVERSITATIS OPIDI IN EVSKIRCHEN zeigt die Burg zwischen zwei Löwenschilden, dem der Herren von Falkenburg, die das Stadtrecht verschafften, und dem der Grafen von Jülich, die von 1330 an die Stadt besaßen. Später wurden die Schilde ganz weggelassen, im 18. Jahrhundert aber durch die freien Löwen ersetzt.

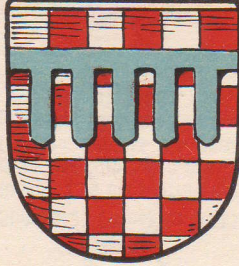
Gummersbach

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Köln



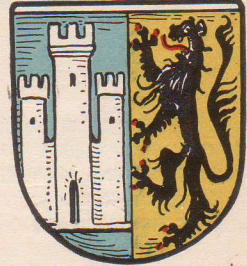
Honnelt

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Köln



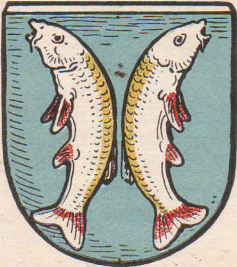
Kaster

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Köln



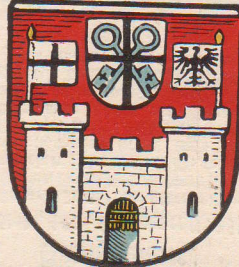
Kerpen

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Köln



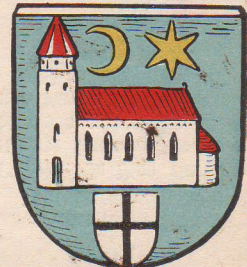
Königswinter

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Köln



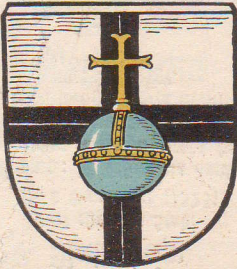
Lechenich

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Köln



Merkenheim

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Köln



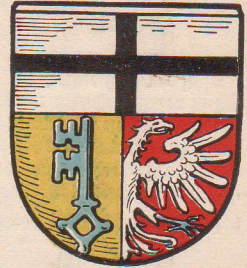
Münstereifel

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Köln



Rheinbach

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Köln



- 10 **Gummersbach** .*. Stadt, 17 343 Einwohner (1925) .*. Wappen: Gespalten, vorn in Blau eine goldene Spindel mit silbernem faden, hinten in Gold ein von Rot und Silber in drei Reihen geschachter Balken. Das erst am 27. Juli 1892 genehmigte Wappen deutet in der vorderen Hälfte auf die hiesigen Spinnereien, in der hinteren auf die ehemalige Zugehörigkeit zur Grafschaft Mark.
- 11 **Honnelf** .*. Stadt, 8123 Einwohner (1925) .*. Wappen: In der oberen Hälfte eines von Silber und Rot geschachten Schildes ein durchgehender, fünflächiger blauer Turnierkragen. Ein 1425 gebrauchtes Schöffensiegel ist völlig verdrückt. Als der Ort 1861 zur Stadt erhoben wurde, erscheint obiges Wappen in den Siegeln. Es ist das Wappen der Grafen von Spanheim-Blankenburg, die den rot-silbernen Stammschild mit dem blauen Turnierkragen, dem Zeichen der jüngeren Linie, belegten und die die Herrschaft Löwenberg besaßen, zu der Honnelf gehörte.
- 12 **Kaster** .*. flecken, ehemals Stadt, 566 Einwohner (1925) .*. Wappen: Gespalten vorn in Blau eine silberne Burg, hinten in Gold ein schwarzer Löwe. Der Ort wird 1367 als Stadt erwähnt. An einer Urkunde von 1553 hängt das im 15. Jahrhundert geschnittene: s - der scheffen van kaster mit obigem Wappen. Das Bauwerk deutet auf die ehemals bedeutende, jetzt verschwundene Burg Kaster, der ungekrönte schwarze Löwe im goldenen Felde ist das Wappen des Herzogs von Jülich.
- 13 **Kerpen** .*. flecken, ehemals Stadt, 3942 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau zwei mit dem Rücken gegeneinander aufgerichtete silberne Karpfen. Da die Herren der schon im 12. Jahrhundert erwähnt werdenden Burg Kerpen, die von Gpnnich, der Herzog von Braubant, die von Schaesberg, andere Wappen hatten und nicht anzunehmen ist, daß die Karpfen von den vorübergehend im Besitz der Burg gewesen Spaniern, Holländern und Franzosen stammen, so ist obiges Bild des Gerichtssiegels als redend anzusehen.
- 14 **Königswinter** .*. Stadt, 4404 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot eine silberne Burg mit zwei Zinnentürmen, deren jeder mit einer Fahne besetzt ist: rechts ein schwarzes Kreuz, links ein schwarzer Adler, beides in Weiß; dazwischen schwebt ein silberner Schild, darin zwei schräggekreuzte gestürzte blaue Schlüssel, überdeckt von einem schwarzen Kreuze. Das Wappen ist augenscheinlich eine neuere Erfindung. Die Burg ist das allgemeine Abzeichen der Stadt, das Kreuz ist Kurköln, der Adler vielleicht Preußen, aber die Bedeutung der gestürzten Schlüssel, die abermals von einem Kreuze überdeckt werden, war nicht zu ermitteln und scheint der Ortsbehörde selbst unbekannt zu sein.
- 15 **Sechenich** .*. flecken, früher Stadt, 3925 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau eine einfürmige Kirche, überhöht von Halbmond und Stern, unten ein silberner Schild mit schwarzem durchgehendem Kreuze. Die große Burg gehörte den Erzbischöfen von Köln. Das schon 1282 vorkommende Hauptsiegel zeigt daher den Patron des Hochstiftes, den hl. Petrus, thronend. Aber die Kiliankirche steht schon in dem 1325 benutzten Schöffensiegel, wobei der Kreuzschild an einem langen, aus dem Kirchturm ragenden Haken hängt. Die heutige Wappenform erst im 17. Jhd.
- 16 **Mleckenheim** .*. Dorf, ehemals Stadt, 2060 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber ein durchgehendes schwarzes Kreuz, belegt mit einem blauen Reichsapfel mit goldenem Kreuz und Beschläge. Der alte Ort gehörte dem St. Kassius-Stift in Bonn. Im Jahre 1636 erhob der Erzbischof Ferdinand, Pfalzgraf bei Rhein, den Ort zur Stadt. Damit erklärt sich das Wappen: Das Kreuz des Hochstiftes mit dem Abzeichen des Erztruchsessenamtes.
- 17 **Münsterfeld** .*. Stadt, 2934 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold übereinander ein halber schwarzer Löwe und ein roter Stern. „Moenster in eßfen“ wurde bereits im neunten Jahrhundert von der Abtei Prüm aus gegründet. Die Vogtei über die Güter des Stiftes kam im Jahre 1312 an die Grafen von Jülich. Damit erklärt sich obiges Wappen in dem für 1348 zuerst nachgewiesenen S - SCABINORVM DE MONASTERIO IN EYFLIA.
- 18 **Rheinbach** .*. Stadt, 3796 Einwohner (1928) .*. Wappen: Geteilt, oben in Silber ein durchgehendes schwarzes Kreuz; unten gespalten, vorn in Silber ein mit dem Barte rechts hin gewendeter blauer Schlüssel, hinten in Rot ein halber silberner Adler am Spalt. So ein 1365 gebrauchtes Schöffensiegel und der noch erhaltene Stempel des RICHT : STAT : SEIGEL : (1) ZV : REIMBACH 1686. Lambert von Reimbach trat 1342 seine Rechte am Orte an den Erzbischof Walram von Köln ab, daher oben das Kreuz. Die Grafen von Hochstaden besaßen das Schultheißenamt, daher ihr Adler, der Schlüssel deutet auf den hl. Petrus als Patron der Kirche oder des Erzstifts.